



Amici delle SVA

Initiative für ein gerechtes Sozialversicherungssystem für Selbständige.
Überparteilich, unabhängig, unbestechlich!

Einladung zur Pressekonferenz

SVA-Ungleichbehandlung nun amtlich RA Zanger führte im Namen der Selbstständigen Musterprozess gegen SVA, denn Geringverdiener zahlen ruinös hohe Sozialversicherungsbeiträge

Je niedriger das Einkommen, umso höher die Sozialversicherungsbeiträge. Diese können bis zu 40% des Einkommens ausmachen. Gegen diesen Missstand wendet sich die Bürgerinitiative "Amici delle SVA", die Selbstständige mit und ohne Gewerbeschein vertritt. In ihrem Namen hat Rechtsanwalt Georg Zanger aktuell einen Musterprozess bis zum Verfassungsgerichtshof geführt. Diese - im Rahmen des Musterprozesses nun amtlich bestätigte - Ungleichbehandlung muss endlich geändert werden, denn der Großteil der SVA-Beitragszahler sind heute gering verdienende EPU's und müssen unverhältnismäßig hohe Beiträge bezahlen.

Termin: **Montag, 23. September 2013, 10.00 Uhr**

Ort: **Cafe Eiles, Josefstädter Straße 2, 1080 Wien**

Am Podium:

Dr. Georg Zanger, Rechtsanwalt, www.zanger-bewegt.at

Werner Brix, Schauspieler, Amici delle SVA, www.amicidellesva.at

Teresa Arrieta, freie Journalistin, Musterprozess-Klientin, www.change-tv.eu

Zum Inhalt:

Die Mehrheit aller Selbständigen in Österreich sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU) oder haben max. 9 MitarbeiterInnen. 10 % der SVA-Versicherten werden von ihrer eigenen Sozialversicherung exekutiert – eine alarmierende Zahl. Es sind "Neue Selbstständige" ohne Gewerbeschein und Selbstständige mit Gewerbeschein: ÜbersetzerInnen, Kreative und KünstlerInnen, BeraterInnen, IT-ExpertInnen... sie alle sind SVA-Kunden und müssen Sozialversicherungsbeiträge auf Basis einer gesetzlichen Deckelung nach unten entrichten, der sogenannten Mindestbeitragsgrundlage. Geringverdienende müssen auf Basis dieser fiktiven Mindestbeitragsgrundlage mindestens 572,97 Euro pro Quartal Sozialversicherung bezahlen, sowie 20% Selbstbehalt für jeden Arztbesuch. Das ist unsozial. RA Georg Zangers Klage wurde - wie vorauszusehen war - abgewiesen. Nun ist die Ungleichbehandlung also amtlich.

Scheinselbstständigkeit vom Staat zugelassen

Die Amici delle SVA verstehen sich als überparteiliche Bürgerinitiative, die sich gegen diese gesetzlich legitimierte Ungleichbehandlung wendet. Für Selbstständige besteht kein Zugriff auf Schutznetze des Sozialstaates: Sie sind im Rahmen der SVA nicht arbeitslosenversichert und haben auch kein Anrecht auf Mindestsicherung. Hat der Sozialstaat Österreich diese Arbeitsform zugelassen, um sich jeglicher sozialen Verantwortung zu entledigen? Der Lohn von Angestellten ist mittels Kollektivvertrag geregelt, es existiert ein Mindesteinkommen. Selbständige (oftmals Scheinselbstständige, die für einen einzigen Auftraggeber tätig sind) haben keinen Anspruch auf Mindesteinkommen. Angestellte werden heute immer häufiger von Unternehmen gezwungen, als Selbständige für sie zu arbeiten, um Lohnnebenkosten zu vermeiden (Freie Mitarbeiter statt Angestellte, v.a. bei Journalisten und kreativen Berufen). Zumindest sollten sie von der SVA nicht unverhältnismäßig hoch belastet werden.

www.amicidellesva.at

Rückfragehinweis: Verena Bittner, v.bittner@humantouch-pr.com; 0650/7101373